

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Geleitwort</b> .....	VI
<b>Einführung</b> .....	XV
<b>1 Professionalität in der Gruppenarbeit – Positionierung der Pflege in Psychiatrischen Institutionen</b> .....	1
<b>1.1 Pflegende als Experten im Alltag</b> .....	3
<b>1.2 Berufspolitische Bedeutung pflegetherapeutischer Gruppenarbeit</b> .....	5
1.2.1 Die psychiatrische Pflege im 21. Jahrhundert.....	6
1.2.2 Ausbildung.....	7
1.2.3 Weiterbildung.....	8
<b>2 Gruppenarbeit – begründet über das Interaktionsmodell nach Hildegard Peplau</b> .....	9
<b>2.1 Die Bedeutung der Rollen in der Gruppenleitung</b> .....	9
2.1.1 Die Rolle der Fremden .....	9
2.1.2 Die Rolle der Unterstützenden (Ressource) .....	10
2.1.3 Die Rolle der Lehrenden.....	10
2.1.4 Die Rolle der Führungsperson in der Pflege (Führungsaufgabe) .....	10
2.1.5 Die Ersatzrollen (Ersatzperson) .....	11
2.1.6 Die beratende Rolle (Beraterin) .....	11
<b>2.2 Die vier Phasen der Pflege–Patienten–Beziehung</b> .....	12
2.2.1 Die Orientierungsphase.....	12
2.2.2 Die Phase der Identifikation.....	13
2.2.3 Die Phase der Nutzung.....	13
2.2.4 Die Phase der Ablösung.....	13
<b>2.3 Weitere Eckpunkte der interpersonalen Beziehungen in der Pflege nach H. Peplau</b> .....	14
2.3.1 Psychologische Aufgaben .....	14
2.3.2 Bedeutung der Bedürfnisse.....	14
<b>3 Milieu</b> .....	16
<b>3.1 Allgemeines</b> .....	16
3.1.1 Neue Erkenntnisse der Milieutherapie.....	17

<b>3.2 Milieutherapie nach Edgar Heim .....</b>	<b>19</b>
3.2.1 Partizipation .....	19
3.2.2 Offene Kommunikation .....	21
3.2.3 Soziales Lernen .....	22
3.2.4 Leben in der Gemeinschaft .....	24
<b>3.3 Anwendung der fünf Milieutypen nach E. Heim und deren Bedeutung für die Gruppengestaltung .....</b>	<b>25</b>
3.3.1 Das strukturierende Milieu .....	25
3.3.2 Das equilibrierende Milieu .....	26
3.3.3 Das animierende Milieu .....	27
3.3.4 Das reflektierende Milieu .....	28
3.3.5 Das betreuende Milieu .....	28
<b>4 Koordination von Gruppen .....</b>	<b>32</b>
<b>4.1 Planung .....</b>	<b>32</b>
<b>4.2 Vorbereitung .....</b>	<b>33</b>
<b>4.3 Durchführung .....</b>	<b>34</b>
<b>4.4 Nachbereitung .....</b>	<b>34</b>
<b>4.5 Evaluation und Reflexion .....</b>	<b>35</b>
<b>4.6 Die Eckpfeiler einer Gruppenstunde .....</b>	<b>35</b>
4.6.1 Beginnen einer Gruppe .....	35
4.6.2 Beenden einer Gruppe .....	36
<b>5 Dokumentation des Gruppengeschehens .....</b>	<b>40</b>
<b>5.1 Erfassen der Informationen .....</b>	<b>44</b>
<b>5.2 Sortieren der Informationen .....</b>	<b>44</b>
<b>5.3 Speichern der Informationen .....</b>	<b>45</b>
<b>5.4 Weiterleiten von Informationen .....</b>	<b>45</b>
<b>5.5 Überprüfen und Bewerten der Informationen .....</b>	<b>45</b>
<b>5.6 Ziel und Zweck der Dokumentation .....</b>	<b>49</b>
<b>5.7 Auswertung und Erfolgskontrolle des Gruppengeschehens .....</b>	<b>49</b>
<b>6 Gruppenlandschaft in der psychiatrischen Pflege .....</b>	<b>51</b>
<b>6.1 Milieutherapeutische Gruppen .....</b>	<b>51</b>
6.1.1 Milieutherapeutische Gruppen zur Organisation und Gestaltung des sozialen Lebens .....	52
6.1.2 Milieutherapeutische Gruppen zur Freizeitgestaltung .....	61
6.1.3 Milieutherapeutische Gruppen zu lebenspraktischen Fähigkeiten .....	86
6.1.4 Milieutherapeutische Gruppen für Menschen mit speziellen Einschränkungen .....	91

<b>6.2 Psychoedukation in Gruppen .....</b>	<b>94</b>
6.2.1 Allgemeine psychoedukative Gruppen .....	94
6.2.2 Spezifische psychoedukative Gruppen.....	114
<b>7 Interaktion und Beziehung .....</b>	<b>142</b>
<b>7.1 Verhalten in Gruppen.....</b>	<b>143</b>
7.1.1 Die Phasen der Entwicklung von Gruppen.....	143
<b>7.2 Gruppenkultur und dynamische Prozesse .....</b>	<b>148</b>
7.2.1 Alpha-Position.....	149
7.2.2 Beta-Position .....	150
7.2.3 Gamma-Position .....	151
7.2.4 Omega-Position .....	151
<b>7.3 Themenzentrierte Interaktion (TzI).....</b>	<b>152</b>
7.3.1 Grundlagen der TzI .....	152
7.3.2 Postulate der TzI .....	154
<b>7.4 Zwischenmenschliche Kommunikation.....</b>	<b>154</b>
<b>7.5 Beziehungen gestalten.....</b>	<b>156</b>
7.5.1 Die zwölf Schritte zum Anderen.....	157
7.5.2 Auswirkung von Beziehungsstörungen auf das Gruppengeschehen	158
7.5.3 Die Pflegerische Grundhaltung – die reflektiert-akzeptierende Grundhaltung.....	160
7.5.4 Voraussetzungen zur Vertrauensbildung .....	160
<b>7.6 Einfluss von Werten, Normen und Einstellungen .....</b>	<b>161</b>
7.6.1 Kultur bestimmt das Zusammenleben.....	161
7.6.2 Die Welt des Anderen .....	162
7.6.3 Verstehen ist die Basis des Zusammenlebens .....	163
7.6.4 Werte und Normen bestimmen Handlungen.....	163
7.6.5 Wertschätzung vermittelt Sicherheit.....	164
7.6.6 Recovery und Empowerment.....	165
<b>8 Problematische Gruppensituationen .....</b>	<b>168</b>
<b>8.1 Die Gemeinschaft im kollektiven Miteinander.....</b>	<b>168</b>
<b>8.2 Konflikte in der Gruppe .....</b>	<b>168</b>
8.2.1 Der „schwierige Patient“ .....	169
8.2.2 Ursachen störenden Verhaltens in Gruppen .....	170
<b>8.3 Anforderungen an die Gruppenleitung in schwierigen             Gruppensituationen .....</b>	<b>172</b>
8.3.1 Was die Gruppenleitung können muss.....	172
8.3.2 Hilfen für den Umgang mit Störungen.....	174
8.3.3 Verhalten in schwierigen Gruppensituationen.....	175

<b>8.4</b>	<b>Beispiele für problematische Situationen im Verlauf der Gruppe</b>	<b>177</b>
8.4.1	Niemand sagt etwas .....	177
8.4.2	Patienten verweigern die Teilnahme .....	177
8.4.3	Unaufmerksamkeit .....	178
8.4.4	Patient wird laut und schimpft .....	178
8.4.5	Patient kann nicht ruhig sitzen bleiben, Mitpatienten fühlen sich durch die Unruhe gestört .....	178
8.4.6	Diskussion über ein Thema kommt nicht in Gang .....	178
8.4.7	Von Patienten werden Themen angesprochen, die in einer anderen Situation besprochen werden müssen .....	178
8.4.8	„Läppisches“ Verhalten, Zwischenrufe, kichern, stören, Nebengespräche u. a. ....	178
8.4.9	„Drückeberger“, die im Stationsalltag keine Aufgaben vom Ordnungsdienst freiwillig übernehmen .....	179
8.4.10	„Vielredner“, übermäßige Beteiligung und Redeanteile/ Selbstdarstellung .....	179
8.4.11	Streit der Patienten (oder zwischen einzelnen Personen) untereinander .....	179
8.4.12	Fehlende Einsicht in den therapeutischen Sinn und Zweck der Gruppe .....	180
8.4.13	Persönliche Probleme der Patienten stehen im Vordergrund .....	180
8.4.14	Zusammensetzung der Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern .....	180
<b>8.5</b>	<b>Checkliste zum Umgang mit „schwierigen“ Patienten und problematischen Gruppensituationen</b>	<b>180</b>
<b>9</b>	<b>Methodenvielfalt in der Gruppenarbeit</b>	<b>182</b>
<b>9.1</b>	<b>Moderationstechniken</b>	<b>182</b>
9.1.1	Visualisieren .....	183
9.1.2	Brainstorming .....	185
9.1.3	Anwärmaktivität .....	186
9.1.4	Kartenabfrage .....	186
9.1.5	Punktabfrage .....	187
9.1.6	Einzelbericht .....	187
9.1.7	Bilder .....	187
9.1.8	Gemalte Bilder oder Kollagen .....	188
9.1.9	Aktivierungsmöglichkeiten in der Gruppe (► Kap. 9.4) .....	188
<b>9.2</b>	<b>Anwendungsbereiche</b>	<b>189</b>
9.2.1	Plenum .....	189
9.2.2	Kleingruppe .....	190
<b>9.3</b>	<b>Das Rollenspiel</b>	<b>191</b>
9.3.1	Didaktisch-methodische Begründung und Motivation .....	191
9.3.2	Prinzipien zur Durchführung des Rollenspiels .....	191

<b>9.4</b>	<b>Aktivierungsmethoden</b>	<b>194</b>
9.4.1	Tante aus Amerika .....	194
9.4.2	Motivierender Abschluss .....	195
<b>10</b>	<b>Motivierendes Verhalten der Gruppenleitung</b>	<b>198</b>
10.1	Motivation durch Verständlichkeit.....	198
10.2	Acht Regeln zum motivierenden Verhalten der Gruppenleitung ..	199
10.3	Die Kunst des „Aktiven Zuhörens“ .....	200
10.4	Motivierender Umgang mit krankheitsbedingten Störungen in Gruppen .....	201
10.4.1	Umgang mit „Vielrednern“ .....	201
10.4.2	Umgang mit „Schweigern“ .....	202
<b>11</b>	<b>Rolle von Gruppenleitung, Team, Patient und Angehörigen</b>	<b>204</b>
11.1	Die Rolle der Gruppenleitung .....	204
11.1.1	Voraussetzungen zur Gruppenleitung .....	204
11.1.2	Rollenverständnis .....	205
11.1.3	Führungsstile .....	207
11.2	Die Rolle des Teams .....	210
11.2.1	Konflikte in der Zusammenarbeit .....	210
11.3	Die Rolle des Patienten und seiner Angehörigen .....	211
<b>12</b>	<b>Der Weg zur Meisterschaft</b>	<b>213</b>
12.1	Leitungskompetenz .....	213
12.1.1	Kompetenzerwerb .....	215
12.1.2	Kompetenzzuwachs .....	218
12.2	Praxisberatung, Anleitung und Supervision .....	220
12.2.1	Kollegiales Coaching .....	220
12.2.2	Supervision .....	229
12.3	Ausbildungskonzept: Qualifizierung zur Leitung von Patientengruppen Gruppenleitung im kbo-Inn-Salzach-Klinikum-Wasserburg am Inn .....	231
12.3.1	Theorieteil .....	231
12.3.2	Praxisteil .....	232
	<b>Schlussbemerkung: Der Weg ist <i>immer noch</i> das Ziel!</b> .....	234
	<b>Literatur</b> .....	235
	<b>Sachregister</b> .....	239
	<b>Die Autorinnen</b> .....	247